



Statement des PROFFITI e.V.

Eine Bahn zu konzeptionieren, die Vandalismusschäden vorbeugt und über diese aufklärt, ist eine interessante Angelegenheit, dachten sich die Mitglieder von PROFFITI e.V., als die Projektidee an sie herangetragen wurde.

Zweck des Vereins ist die Förderung von Jugendkultur, -bildung und -beratung. Zudem ist der Verein auch eine Art Schnittstelle zwischen Graffiti und Gesellschaft und hat sich

dadurch besonders über dieses Projekt gefreut. Die ViP und ihre Partnerin, die Käthe-Kollwitz-Oberschule, haben den wichtigen Schritt gewagt, Graffiti in die Prävention mit einzubeziehen und das Potenzial zu nutzen, welches es in sich birgt. Ein Ausdrucksmittel, das die Jugend selbst nutzt und versteht, ist in den Augen von PROFFITI e.V. ein sehr gutes Transportmittel für die eigenen Anliegen.

Ein sehr gutes Transportmittel ist auch die Straßenbahn und PROFFITI e.V. half den Jugendlichen, die Bahn nach ihren Ideen zu gestalten. Das Thema Vandalismus wurde in den Motiven und Zitaten aufgegriffen und mit der Erfahrung der PROFFITI -Mitglieder war die Umsetzung keine Hürde mehr. Sie standen mit Rat und Tat zur Seite und gaben den Jugendlichen eine Einführung in verschiedene Sprühtechniken. Außerdem war es PROFFITI e.V. wichtig, dass die SchülerInnen Sprüher kennenlernen, die schon über zehn Jahre dieser Leidenschaft nachgehen und einen anderen Anspruch verfolgen. Graffiti nutzen sie als eine künstlerische Ausdrucksmöglichkeit, doch nicht auf Kosten Anderer. Die SchülerInnen konnten erkennen, dass hinter anspruchsvollem Graffiti ein jahrelanger Lernprozess steckt und die Fähigkeit nicht ohne Mühen erlernt wird.

Und nun fragen wir, wenn Dein Ziel die Selbstverwirklichung Deiner Graffitleidenschaft ist: Warum solltest Du den illegalen Weg einschlagen, an dessen Ende die Selbstverschuldung oder Haft lauert, wenn Du auch Deine Fähigkeiten schulen könntest, um aus der Leidenschaft die Profession zu machen?

Nach 30 Jahren Graffitigeschichte freuen wir uns als Verein über ein Projekt, in dem Prävention durch Kooperation erfolgt und Graffiti als Chance und Potenzial erkannt wurde.

Infos: www.proffitti.de

Kontakt: meldestelle@proffitti.de



Käthe-Kollwitz-Oberschule

Statement der Käthe-Kollwitz-Oberschule

Die Schülerinnen und Schüler der Käthe-Kollwitz-Oberschule setzen sich für eine vandalismusfreie Straßenbahn ein. Sie möchten mit Straßenbahnen fahren können, die nicht von Schmierereien und zerkratzten Scheiben gekennzeichnet sind. Aus diesem Grund entstand ein Projekt mit den Verkehrsbetrieben in Potsdam (ViP) und der Käthe-Kollwitz-Oberschule, das durch den Schulsozialarbeiter der Schule koordiniert wurde. Gemeinsam stellten sie sich die Frage:

„Wie bleibt die Tram vandalismusfrei?“

Schnell wurde deutlich, dass Schmierereien und zerkratzte Scheiben oft in einem Atemzug mit Graffiti genannt werden. Doch gegen die Assoziation Graffiti gleich Vandalismus wehrten sich die Schüler und Schülerinnen. Sie machten darauf aufmerksam, dass Graffiti und Tags (Schriftzüge) für sie zur Jugendkultur gehören und Graffiti auch schöne Bilder darstellen können.

In einem dreitägigen Workshop in den Herbstferien 2008 setzten sie sich mit dem Thema Graffiti und Vandalismus auseinander. Hier planten sie mit professionellen Graffiti-Prüfern vom PROFFITI e.V. eine Straßenbahn nach ihrem Geschmack. Sie sollte nicht langweilig sein, sie sollte schöne Graffiti zeigen und gleichzeitig über Graffiti und Vandalismus aufklären. In dem Workshop konnten die Schüler und Schülerinnen, die sich auch selbst mit Graffiti beschäftigen, ihrer Passion nachgehen. Hier lernten sie zudem die Grenze zur Illegalität kennen, indem sie sich über die Folgen von Sachbeschädigung informierten. Diese Erkenntnisse flossen in die Gestaltung der Straßenbahn mit ein. Im Unterricht gefertigte Plakate dienten ebenfalls als Grundlage für die Bemalung der Tram.

Die Schülerinnen und Schüler der Käthe Kollwitz-Oberschule möchten damit ein Zeichen setzen. „Wir möchten eine schöne Straßenbahn, die nicht zerkratzte Fensterscheiben und verschmierte Sitze hat. Sie soll aber auch nicht langweilig sein und etwas darstellen. Schaut Euch die Bahn mal richtig an und denkt auch über die Inhalte nach, bevor ihr das nächste Mal den Stift ansetzt!“

Infos: www.kkr-potsdam.de

Kontakt: Florian Förster Schulsozialarbeiter Tel.: 0331-2897833

Mail: florian@schulsozialarbeit.de